

Braucht man für die Energiewende überhaupt Energiemanagement?

8. EKI-Fachforum – „Energiemanagement – Kosten, Verbräuche und Emissionen senken“

Anna Rohwer

Referat V 60, Klimaschutz, Energiewende, Innovationsförderung,
Nachwachsende Rohstoffe



Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt, Natur
und Digitalisierung

Energiewende und Klimaschutz

§3 EWKG – Klimaschutzziele SH



Energiewende und Klimaschutz

Unterziele für den Gebäudebestand

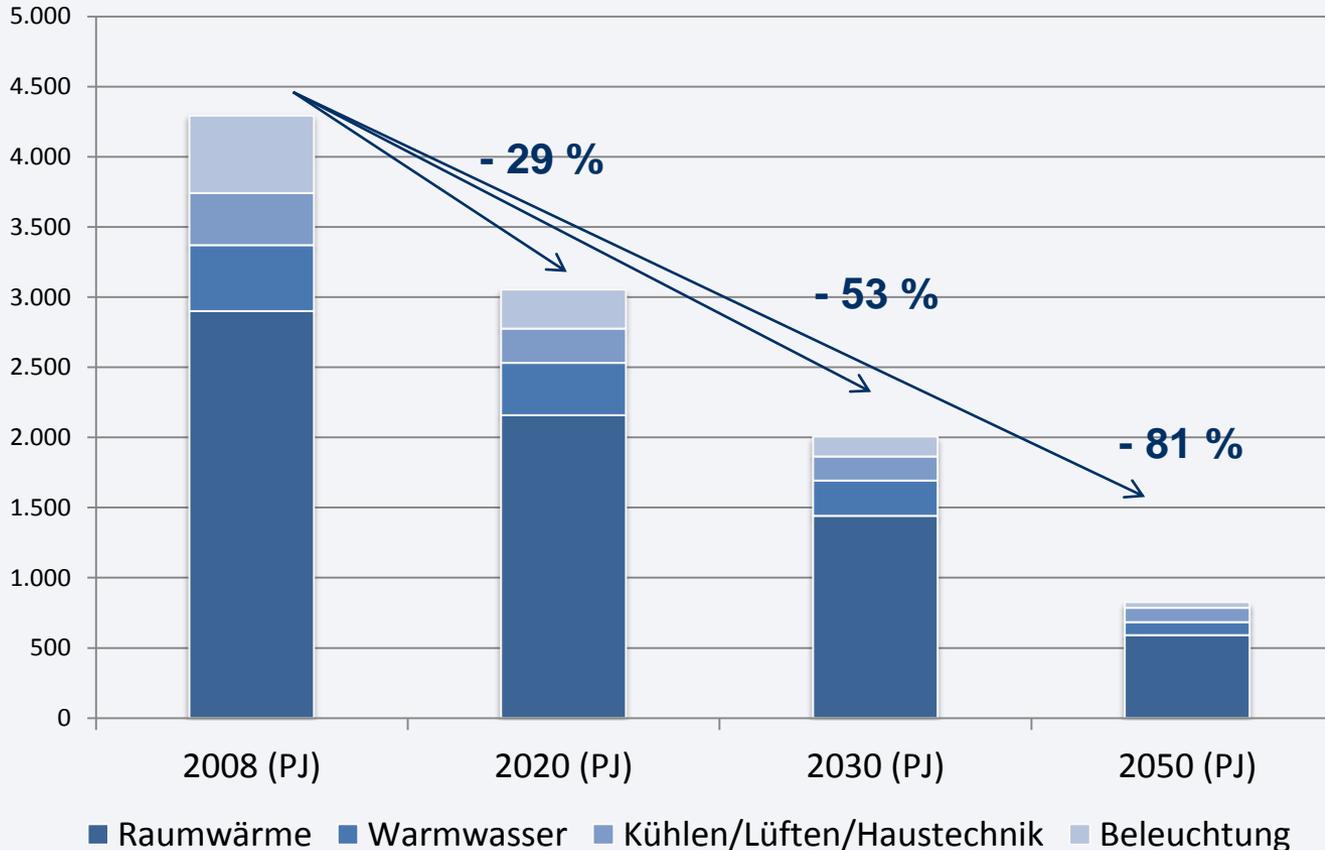


Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt, Natur
und Digitalisierung

- Reduktion des Wärmeverbrauchs um 20 % bis 2020 gegenüber 2008
- Reduktion des **nicht erneuerbaren** Primärenergieverbrauchs um 80 % bis 2050 gegenüber 2008
- Verdoppelung der energetischen Sanierungsrate auf 2 %/a
- Deutliche Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energien am Wärmemarkt (seitens des Bundes ist eine Überarbeitung und Neustrukturierung der bestehenden Förderlandschaft bis Ende 2019 geplant)
- Erreichung eines nahezu klimaneutralen Gebäudebestands bis 2050

Energiewende und Klimaschutz

Energieeffizienzstrategie des Bundes

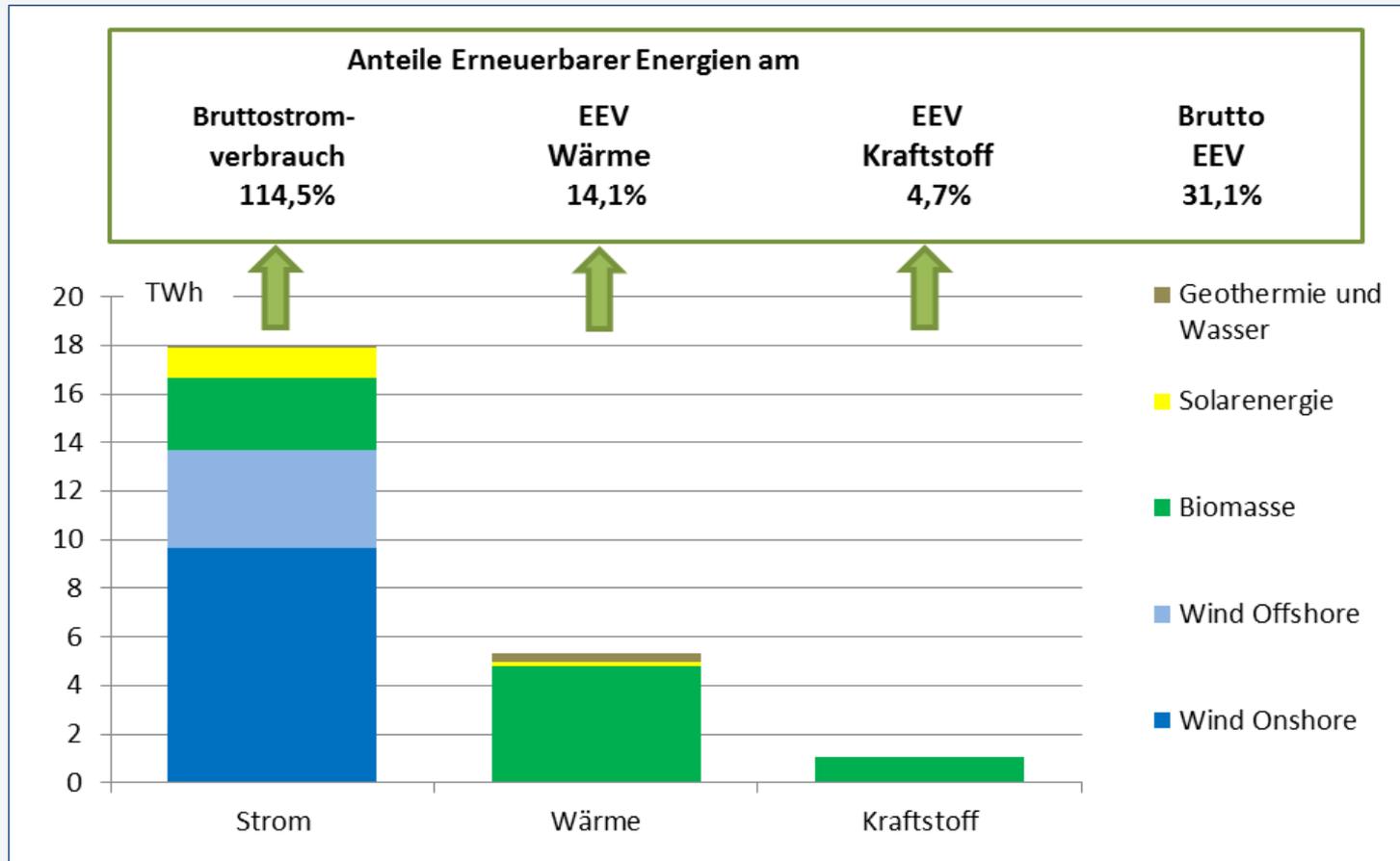


**Zielszenario
Erneuerbare
Energien
Primärenergie-
bedarf**

 **Ziele 2020 nur mit zusätzlichen Maßnahmen erreichbar!**

Energiewende und Klimaschutz

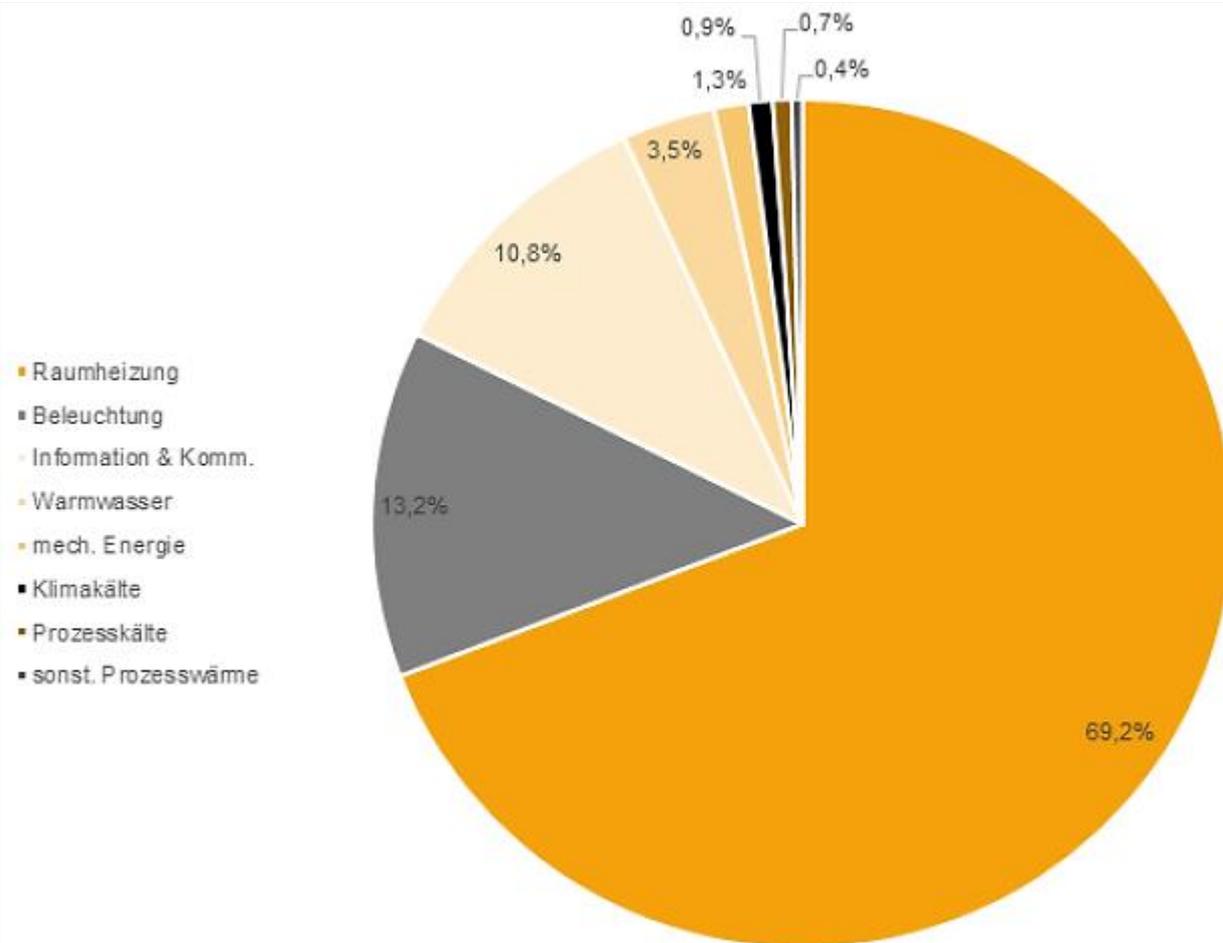
hier: EE-Anteil am EEV in SH



Quelle: Tabellen und Abbildungen zum Bericht der Landesregierung, Drucksache 18/5427, 25.04.2017

Energieverbrauch von Bürogebäuden

Prozentuale Verteilung nach Anwendungen



Quelle: dena-Analyse „Energieeffizienz bei Büroimmobilien“; Abb. 4

Energieverbrauch von Bürogebäuden Kennzahlen nach Baualterklassen

| | Energiebedarfskennwert in kWh/(m ² ·a) | Energieverbrauchskennwert in kWh/(m ² ·a) | Anteil |
|------------------------------|------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|---------|
| vor 1913 | 187,4 | 138,3 | 18,8 % |
| 1919-1949 | 210,5 | 148,0 | 5,3 % |
| 1950-1964 | 208,9 | 149,8 | 12,3 % |
| 1965-1977 | 204,0 | 152,6 | 12,0 % |
| 1978-1989 | 192,0 | 136,3 | 12,5 % |
| 1990-1994 | 190,5 | 125,4 | 10,2 % |
| 1995-2002 | 169,8 | 110,0 | 16,0 % |
| nach 2002 | 112,5 | 101,6 | 13,0 % |
| Durchschnitt / Gesamt | 174,1 | 133,9 | 100,0 % |

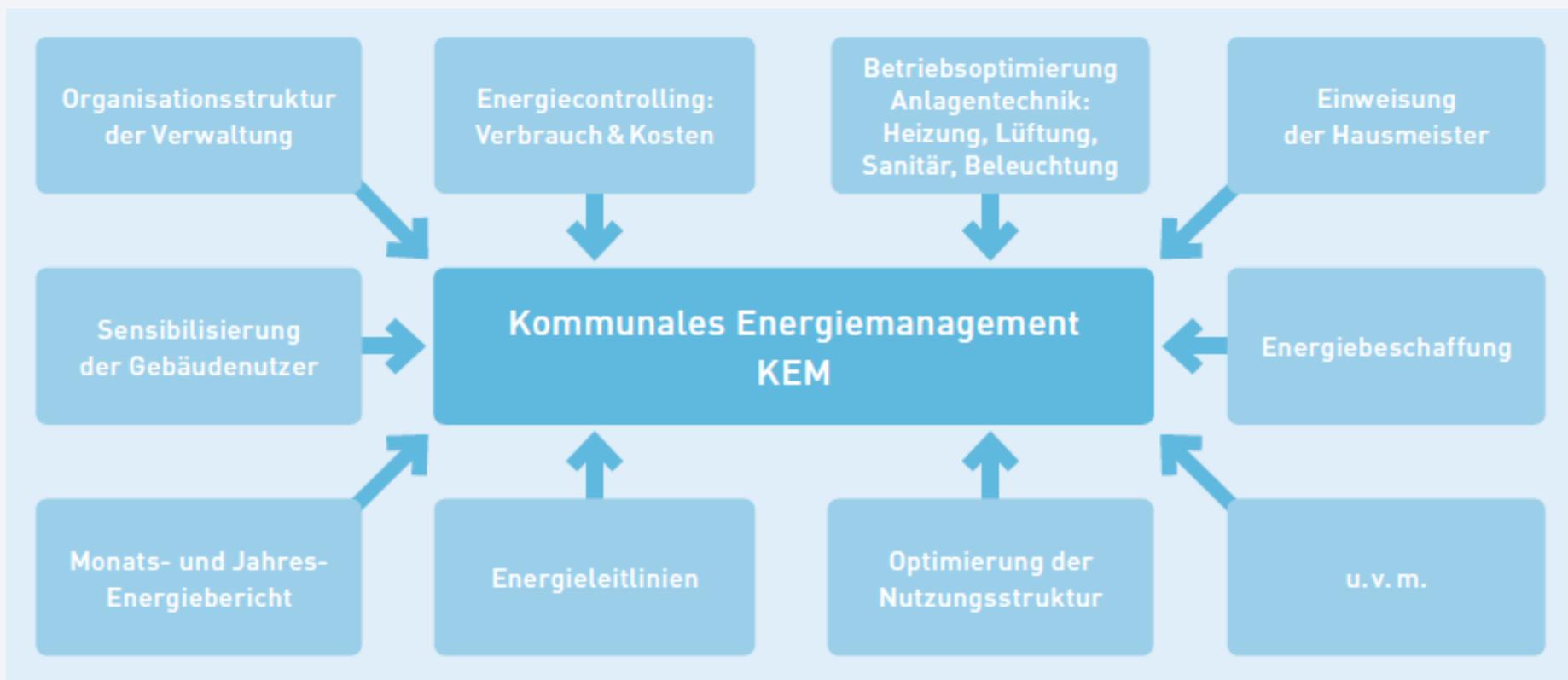
Quelle: dena-Analyse „Energieeffizienz bei Büroimmobilien“; Tabelle 8

Hintergrundinformation zu Angaben aus dem Energieausweis:

Energiebedarfskennwert: berechneter Wert

Energieverbrauchskennwert: ermittelt anhand tatsächlicher Verbräuche

Handlungsfelder des kommunalen Energiemanagements



Quelle: Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH „Energiemanagement in kleinen Kommunen. Eine Praxishilfe.“

Mehrwert von kommunalem Energiemanagement am Beispiel Frankfurt

kumuliertes Kosten-Nutzen-Verhältnis
des Energiemanagements bei der Stadt Frankfurt a.M.



Quelle: www.energiemanagement.stadt-frankfurt.de; [Kosten-Verbraeuche-Emissionen-Stadz-Frankfurt.pdf](#), S.11

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Anna Rohwer
Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des
Landes Schleswig-Holstein
0431 / 988 – 8848
anna.rohwer@melund.landsh.de